

Verwaltungsbericht der Justizdirektion = Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Autor(en): **Jaberg, Ernst / Schmid, Peter / Meyer, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1979)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Justizdirektion

Direktor bis 28. Februar:
Regierungsrat Dr. Ernst Jaberg
Ab 7. Mai: Regierungsrat Peter Schmid
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Kurt Meyer

Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Directeur: jusqu'au 28 février,
le conseiller d'Etat Ernst Jaberg
dès le 7 mai, le conseiller d'Etat Peter Schmid
Suppléant: le conseiller d'Etat Kurt Meyer

1. Einleitung

Nach beinahe dreizehnjähriger Tätigkeit trat Regierungsrat Dr. Ernst Jaberg auf Ende Februar zurück. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine immense Arbeit, nicht zuletzt als Mitglied und Präsident der Jura-Delegation des Regierungsrates, der beste Dank ausgesprochen. Am 7. Mai nahm Regierungsrat Peter Schmid seine Tätigkeit auf der Justizdirektion offiziell auf.

Schwerpunkte bei der Gesetzgebung bildeten das Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder sowie die Vorarbeiten von Expertenkommissionen für die Revision des Strafverfahrens und die Revision von Artikel 19 der Staatsverfassung über die Grossratswahlkreise im Zusammenhang mit dem Volksbegehren der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Bern für eine gerechte Verteilung der Grossratsmandate. Im übrigen wird auf Abschnitt 3 verwiesen.

Die Zahl der neu eingegangenen Beschwerden war im Berichtsjahr mit 163 wiederum sehr hoch; mit den aus dem Vorjahr übernommenen Beschwerden ergab sich ein Total von 353 Beschwerden.

Die Grundbuchämter hatten mit 46 125 979 Franken erneut ein Rekordergebnis an Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben zu verzeichnen.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Sekretariat

2.1.1 Personelles

Zwei Beamtinnen der Kanzlei und eine Beamtin des Rechnungswesens sind im Berichtsjahr ausgetreten und mussten ersetzt werden. Während neun Monaten war in der Kanzlei auch eine Aushilfsangestellte tätig.

2.1.2 Notariat

Zur ersten Notariatsprüfung meldeten sich 14 Bewerber; 13 haben die Prüfung bestanden, einer wurde abgewiesen. An der zweiten Prüfung nahmen 13 Bewerber teil, von ihnen haben alle die Prüfung bestanden.

Im Berichtsjahr ist ein praktizierender Notar gestorben; sieben Notare haben auf die Berufsausübung verzichtet. Die Bewilligung zur Berufsausübung sowie die Bewilligung zur Ausübung der nebenberuflichen Tätigkeit wurde zehn Notaren erteilt.

1. Introduction

Après une activité de près de treize ans, le conseiller d'Etat Ernst Jaberg a pris sa retraite à fin février. Nous lui adressons nos meilleurs remerciements pour le travail considérable qu'il a fourni à ce poste et surtout pour son activité à la présidence de la Délégation du Conseil-exécutif pour les affaires jurassiennes. C'est le 7 mai que le conseiller d'Etat Peter Schmid a pris officiellement ses fonctions à la Direction de la justice.

Dans le domaine de la législation, l'effort principal a porté sur la loi sur l'aide à l'encaissement des contributions d'entretien et l'octroi d'avances alimentaires en faveur d'enfants mineurs, ainsi que sur les travaux préparatoires des commissions d'experts chargées de la revision du Code de procédure pénale et de la revision de l'art. 19 de la Constitution cantonale concernant les cercles électoraux pour le Grand Conseil, en relation avec l'initiative populaire du parti radical-démocratique du canton de Berne pour une répartition plus équitable des mandats de députés au Grand Conseil. Pour les autres travaux, on se reportera au chiffre 3 ci-après.

Durant l'exercice le nombre de 163 recours enregistrés est à nouveau très élevé; avec les recours reportés de l'année précédente, on arrive à un total de 353 recours pendants.

Les bureaux du registre foncier ont à nouveau enregistré un record d'encaissement des droits de mutation et des droits perçus pour la constitution de gages, par 45 125 979 francs.

2. Rapports des différents offices, sections et services

2.1 Secrétariat

2.1.1 Personnel

Deux employées de la chancellerie et une employée du service de revision nous ont quittés pendant l'année et ont dû être remplacées. Durant neuf mois une employée auxiliaire a travaillé à la chancellerie.

2.1.2 Notariat

Quatorze candidats se sont présentés au premier examen de notaire; treize d'entre eux l'ont réussi, un a échoué. Treize candidats ont participé au second examen et l'ont tous réussi. Durant l'année, un notaire pratiquant est décédé; sept notaires ont renoncé à l'exercice de la profession. L'autorisation de pratiquer le notariat et l'autorisation d'exercer des activités accessoires ont été accordées à dix notaires.

Seizes plaintes non liquidées ont été reprises de l'exercice précédent et quatorze nouvelles plaintes ont été enregistrées.

Vom Vorjahr wurden 16 unerledigte Beschwerden übernommen; neu eingegangen sind 14 Beschwerden. Neun Fälle sind erledigt worden, 20 mussten auf das neue Jahr übertragen werden. Ein Fall wurde nachträglich dem Kanton Jura überwiesen.

In zwei Fällen wurde ein Verweis ausgesprochen.

Vom Vorjahr wurden vier Begehren um amtliche Kostenfestsetzung übernommen; neu eingegangen sind im Berichtsjahr vier Begehren. Vier Fälle konnten erledigt werden, vier wurden auf das neue Jahr übertragen.

Auf Ende des Berichtsjahres praktizierten im Kanton Bern 271 Notare (mit Einschluss der angestellten Notare). Die Notariatskammer hielt zwei Sitzungen ab.

2.1.3 Stiftungen

Als Änderungsbehörde, bzw. als instruierende Behörde zuhanden des Regierungsrates als Änderungsbehörde, hatte die Justizdirektion 87 Gesuche zu behandeln; davon entfielen auf

Namensänderungen	30
Sitzverlegungen	7
Neufassung der Statuten	32
Feststellung der Aufhebung	18

Für drei die Stiftungsaufsicht betreffende und vom Grossen Rat in der Novembersession erheblich erklärte Motionen wird auf Ziffer 4.1.6 hienach verwiesen.

2.1.4 Vormundschaftswesen

Im Berichtsjahr sind neun Beschwerden eingelangt, und fünf Beschwerden wurden vom Vorjahr übernommen. Von diesen Beschwerden wurden vier gutgeheissen, eine wurde abgewiesen, auf vier wurde nicht eingetreten, eine wurde zurückgewiesen und eine wurde als Rückzug vom Protokoll abgeschrieben. Drei Beschwerden müssen auf das neue Jahr übertragen werden.

Im übrigen sind zahlreiche mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt worden.

Die Instruktion aller Geschäfte erfolgte durch die juristische Sekretärin des Jugendamtes.

2.1.5 Mündigerklärungen

Im Berichtsjahr wurden zwei Gesuche eingereicht. Eines ist vom Vorjahr übernommen worden. Von diesen Gesuchen ist eines zurückgezogen worden. Zwei müssen auf das neue Jahr übertragen werden.

2.1.6 Rechtshilfe und auswärtige Erbfälle

Es wurden 532 Rechtshilfesuche weitergeleitet. Von der Justizabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes wurden uns 22 Erbfälle von im Ausland verstorbenen Bernern zur Behandlung überwiesen.

2.1.7 Allgemeine Administrativjustiz

Die Justizdirektion instruierte zuhanden des Regierungsrates folgende Beschwerden:

Neuf cas ont été liquidés et vingt autres ont dû être reportés à l'année suivante. Un cas a été transmis après coup au canton du Jura.

Dans deux cas, une réprimande a été prononcée.

Deux demandes de fixation officielle des honoraires ont été reprises de l'année précédente; quatre autres demandes ont été enregistrées durant l'année. Quatre cas ont pu être liquidés, et quatre autres ont été reportés à l'année suivante.

A la fin de l'année il y avait 271 notaires pratiquants (y compris les notaires-employés) dans le canton de Berne. La Chambre des notaires a tenu deux séances.

2.1.3 Fondations

Comme autorité de modification ou comme autorité d'instruction à l'intention du Conseil-exécutif agissant en qualité d'autorité de modification, la Direction de la justice a eu 87 demandes à traiter, portant sur des

changements de nom	30
transferts de siège	7
refontes de statuts	32
constats de dissolution	18

En ce qui concerne trois motions acceptées par le Grand Conseil dans sa session de novembre concernant la surveillance des fondations, voir ci-après chiffre 4.1.6.

2.1.4 Tutelles

Durant l'année, nous avons reçu neuf plaintes qui se sont ajoutées à cinq autres plaintes reprises de l'année précédente. Quatre de ces plaintes ont été admises, une autre a été rejetée, et dans quatre autres cas l'entrée en matière a été refusée; une affaire a été renvoyée et une a été rayée du rôle par suite de retrait.

Par ailleurs, de nombreux renseignements ont été fournis oralement ou par écrit.

L'instruction de toutes les affaires a été faite par la secrétaire-juriste de l'Office cantonal des mineurs.

2.1.5 Emancipations

Deux demandes ont été déposées durant l'année. Une autre a été reprise de l'année précédente. Une de ces demandes a été retirée. Deux autres ont dû être reportées à l'année suivante.

2.1.6 Entr'aide judiciaire et successions ouvertes à l'étranger

Nous avons transmis 532 demandes d'entr'aide judiciaire. Par ailleurs, la Division de la justice du Département fédéral de justice et police nous a transmis 22 cas de successions de ressortissants bernois décédés à l'étranger.

2.1.7 Affaires de justice administrative générale

La Direction de la justice a instruit les recours suivants à l'intention du Conseil-exécutif:

– Aus dem Vorjahr übernommene Beschwerden	190
– Im Berichtsjahr eingegangene Beschwerden	163
Total	353

– Recours repris de l'année précédente	190
– Recours enregistrés durant l'année	163
Total	353

Am Ende des Berichtsjahres präsentierte sich folgender Stand:

– Durch einen Beschluss des Regierungsrates entschiedene Beschwerden	179
– Durch eine Verfügung der Justizdirektion vom Protokoll abgeschriebene Beschwerden	94
– An den Kanton Jura überwiesene Beschwerden	9
– Auf das neue Jahr übertragene Beschwerden	71
Total	353

A la fin de l'année, la situation se présentait comme suit:

– Recours tranchés par arrêté du Conseil-exécutif	179
– Recours rayés du rôle par ordonnance de la Direction de la justice	94
– Recours transmis au canton du Jura	9
– Recours reportés à l'exercice suivant	71
Total	353

Von den *durch Beschluss* entschiedenen Beschwerden wies der Regierungsrat 80 Prozent ab, auf 11 Prozent der Beschwerden trat er nicht ein und 9 Prozent hiess er gut.

Die Justizdirektion kann eine Beschwerde vom Protokoll abschreiben, wenn sie durch den Beschwerdeführer zurückgezogen wird oder wenn sie gegenstandslos geworden ist. In diversen Fällen zog die Vorinstanz selbst ihren angefochtenen Verwaltungsakt in Wiedererwägung und ersetzte ihn durch einen, der den Rechtsbehörden des Beschwerdeführers *entsprach*; somit konnte die Beschwerde ohne Beschluss des Regierungsrates (Beschwerdegutheissung) abgeschlossen werden.

Im Vorjahr gingen 209 neue Beschwerden ein; darin waren die 55 Beschwerden betreffend den Nutzungszonenplan mit Teilbauordnung der Stadt Bern enthalten. Im Berichtsjahr wuchsen 163 neue Beschwerden an. Die Zahl der durch Regierungsratsbeschluss erledigten Beschwerdefälle stieg auf 179 (Vorjahr: 103); die Zahl der durch Abschreibungsverfügung der Justizdirektion erledigten Beschwerdefälle nahm leicht zu (94; Vorjahr: 84). Auf das neue Jahr waren nurmehr 71 Beschwerden zu übertragen (Vorjahr: 190 Beschwerden); davon sind 13 Fälle auf Ersuchen des Beschwerdeführers bzw. der Beschwerdeführer eingestellt.

Zirka 60 Prozent aller Beschwerdefälle betreffen Bausachen (Baupolizei, Ortsplanungen). Von insgesamt 12 Ausländerkaufs-Beschwerdefällen wurden 6 gegenstandslos (Rückzug), eine Beschwerde des Bundesamtes für Justiz hiess der Regierungsrat gut; die übrigen Geschäfte waren am Ende des Berichtsjahres noch nicht entscheidungsreif.

Parmi les recours tranchés par arrêté du Conseil-exécutif, 80% des cas ont été rejetés, 11% d'entre eux ont fait l'objet d'un refus d'entrer en matière et 9% ont été admis.

La Direction de la justice peut rayer un recours du rôle si les recourants les retirent ou qu'ils deviennent sans objet. Dans différents cas, l'instance inférieure a repris elle-même l'acte administratif attaqué en considération et l'a remplacé par un nouvel acte *correspondant* aux conclusions du *recourant*; de la sorte le recours a pu être rayé du rôle sans arrêté du Conseil-exécutif.

209 nouveaux recours ont été enregistrés pendant l'exercice écoulé; ce chiffre comprend les 55 recours concernant le plan de zone partiel de la ville de Berne de 1975. Les nouveaux recours présentent une augmentation de 163 durant l'année. Le nombre des recours tranchés par le Conseil-exécutif est passé à 179 (1978: 103); le nombre des cas liquidés par ordonnance de classement de la Direction de la justice a légèrement augmenté (94; 1978: 84). Il n'a plus fallu reporter que 71 recours à l'exercice suivant (1978: 190 recours), 13 d'entre eux ont été suspendus à la demande de la partie recourante.

Environ 60% de tous les cas de recours concernent des affaires de construction (police des constructions, aménagement local). 6 des 12 cas de recours concernant des ventes d'immeubles à des étrangers sont devenus sans objet (retrait), un recours de l'Office fédéral de la justice a été adjugé par le Conseil-exécutif; les autres affaires n'étaient pas encore en état d'être tranchées à la fin de l'année.

2.2 Inspektorat

2.2.1 Bezirksverwaltungen im Nordjura

Während des Monats Januar 1979 sind die Bezirksverwaltungen von Delsberg, Freibergen und Pruntrut den Behörden des Kantons Jura gemäss den besonderen Vereinbarungen vom 21. Dezember 1978 übergeben worden.

2.2.2 Regierungsstatthalterämter

Auf den 31. Dezember 1979 trat Fürsprecher Karl Rauber altershalber als Regierungsstatthalter des Amtsbezirkes Erlach zurück. Für ihn ist im stillen Wahlverfahren Fürsprecher Peter Bosshard, Gerichtsschreiber/Grundbuchverwalter und Betriebs- und Konkursbeamter, Erlach, gewählt worden. Die Amtsverweserin von Laupen, Fräulein Marguerithe Knechtli, ist infolge Erreichens der Altersgrenze durch Notar Martin Amstutz, Neuenegg, ersetzt worden.

2.2 Inspection

2.2.1 Administrations de districts du Jura-Nord

Durant le mois de janvier 1979, les différents services des administrations de districts de Delémont, des Franches-Montagnes et de Porrentruy, dépendant de la Direction de la justice, ont été remis aux autorités de la République et canton du Jura, conformément à l'accord particulier du 21 décembre 1978.

2.2.2 Préfectures

M^e Karl Rauber, avocat, préfet du district de Cerlier a pris sa retraite le 31 décembre 1979. Il a été remplacé par voie d'élection tacite par M^e Peter Bosshard, avocat, greffier du tribunal/conservateur du registre foncier et préposé aux poursuites et faillites de Cerlier.

M^{lle} Marguerithe Knechtli, vice-préfet du district de Laupen, qui a atteint la limite d'âge, a été remplacée par M^e Martin Amstutz, notaire à Neuenegg.

Den Zurückgetretenen werden ihre dem Staate Bern geleisteten Dienste bestens verdankt.

Die auf den Regierungsstatthalterämtern durchgeführten Inspektionen ergaben, dass gewissenhaft gearbeitet wird. Immer wieder müssen einzelne Notare gemahnt werden, die in Todesfällen zu errichtenden Inventare einzureichen. Die Rückstände mögen zufolge Arbeitsüberlastung eingetreten sein. Hin und wieder müssen auch Vormundschaftsbehörden um Einreichung von Vormundschaftsrechnungen und -berichten ersucht werden.

2.2.3 Grundbuchämter

2.2.3.1 Personelles

Der Grundbuchverwalter von Biel, Notar Walter Zürcher, amtiert seit dem 1. Januar 1979 zusätzlich als ausserordentlicher Grundbuchverwalter des Amtsbezirkes Laufen; er ersetzt dort den altershalber ausscheidenden Fürsprecher und Notar Ernest Lovis.

Als ausserordentlicher Grundbuchverwalter von Neuenstadt wurde auf den 1. April 1979 Notar Marcel Moser, Grundbuchverwalter von Courtelary und Moutier, ernannt. Er trat dort an die Stelle des zum Gerichtspräsidenten von Moutier gewählten Fürsprecher François Tallat.

Der neugewählte Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursbeamte von Schwarzenburg, Fürsprecher Franz Emil Stähli, ist seit dem 1. Juni 1979 auch als Grundbuchverwalter von Schwarzenburg tätig, wo er den ausscheidenden Fürsprecher Renato Krähenbühl ersetzt.

Den Zurückgetretenen werden ihre dem Staate Bern geleisteten Dienste bestens verdankt.

2.2.3.2 Ende Mai 1979 wurde erstmals eine Weiterbildungstagung für die Grundbuchverwalter und das Personal der Grundbuchämter von der Justizdirektion organisiert. Dieser Anlass, welcher in Bern durchgeführt wurde, stiess auf grosses Interesse der Beteiligten und soll auch inskünftig regelmässig durchgeführt werden; es konnte damit einem langjährigen Wunsch des Vereins bernischer Grundbuchverwalter entsprochen werden. Ziel derartiger Tagungen ist eine Vereinheitlichung der Geschäftsführung in den verschiedenen Grundbuchämtern des Kantons sowie ein Gedankenaustausch unter den einzelnen Angestellten der Grundbuchämter.

2.2.3.3 Erneut ist von einem Anstieg der Geschäftslast in praktisch allen Grundbuchämtern zu berichten. Es verwundert deshalb nicht, dass auch in diesem Jahr ein neuer Rekord an eingegangenen Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben erzielt wurde: Statt der budgetierten 34,5 Millionen wurden rund 46 Millionen Handänderungsabgaben eingenommen (im Vorjahr rund 42 Mio.), und dies trotz dem Wegfall der drei jurassischen Amtsbezirke. Den bernischen Grundbuchämtern ist es auch im Berichtsjahr dank grossem Einsatz gelungen, diese Mehrbelastung ohne wesentliche Personalvermehrung zu bewältigen. Die noch bestehenden Rückstände in namentlich drei Grundbuchämtern konnten erneut abgebaut werden.

2.2.3.4 Stark zugenommen haben im Jahr 1979 auch die an die Justizdirektion gerichteten Erlassgesuche in Handänderungs- und Pfandrechtsabgabesachen. Dieses Anschwellen der Gesuche um Erlass von Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben ist wohl zu einem wesentlichen Teil auf die im

Aux magistrats qui ont quitté leurs fonctions, nous adressons nos remerciements pour les services rendus.

Il ressort des inspections effectuées dans les préfectures que l'on y travaille de manière consciencieuse. Il est toujours nécessaire d'adresser des sommations à certains notaires qui tardent à déposer les inventaires pour cause de mort qu'ils ont été chargés de dresser. Les retards peuvent être attribués à une surcharge de travail. Quelques réclamations ont dû être adressées à des autorités tutélaires pour obtenir le dépôt des comptes et rapports de tutelles échus en vue de leur apurement.

2.2.3 Registre foncier

2.2.3.1 Personnel

Le conservateur du registre foncier de Bienne, M^e Walter Zürcher, notaire, fonctionne depuis le 1^{er} janvier 1979, à titre accessoire, comme conservateur extraordinaire du registre foncier du district de Laufon, où il a remplacé M^e Ernest Lovis, avocat et notaire, qui s'est retiré pour raison d'âge.

M^e Marcel Moser, notaire, conservateur du registre foncier des districts de Courtelary et de Moutier, a été désigné comme conservateur extraordinaire du registre foncier du district de la Neuveville dès le 1^{er} avril 1979. Il a pris la succession de M^e Tallat, avocat, élu président de tribunal de Moutier.

Le nouveau greffier de tribunal et préposé aux poursuites et faillites de Schwarzenbourg, M^e Franz Emil Stähli, avocat, fonctionne aussi depuis le 1^{er} juin 1979 comme conservateur du registre foncier de ce district. Il remplace M^e Renato Krähenbühl, avocat, qui a démissionné.

Nous adressons aux fonctionnaires qui ont quitté le service de l'Etat nos sincères remerciements pour les services rendus.

2.2.3.2 A la fin de mai 1979, la Direction de la justice a organisé pour la première fois une journée de perfectionnement pour les conservateurs et le personnel du registre foncier. Cette séance qui a eu lieu à Berne a suscité beaucoup d'intérêt chez les participants et doit être renouvelée régulièrement à l'avenir; ainsi, un vœu émis depuis longtemps par l'Association bernoise des conservateurs du registre foncier a été réalisé. Le but de telles séances est d'uniformiser le traitement des affaires dans les différents registres fonciers du canton et de permettre un échange d'idées entre les employés des registres fonciers.

2.2.3.3 Il y a lieu de signaler à nouveau une augmentation des affaires pratiquement dans tous les registres fonciers. Il n'est pas étonnant dès lors qu'un nouveau record ait été atteint cette année également dans la perception des droits de mutation et des droits perçus pour la constitution de gages: Au lieu des 34,5 millions de francs budgetés, ce sont environ 46 millions de droits de mutation qui ont été encaissés (l'année précédente environ 42 millions), et cela malgré la séparation des trois districts jurassiens. Cette année également, les registres fonciers bernois sont parvenus, grâce à un effort intense, à surmonter cette surcharge de travail sans augmentation notable de personnel. Les retards qui subsistaient encore, notamment dans trois districts, ont pu être résorbés.

2.2.3.4 En 1979 également, les demandes d'exonération des droits de mutation et des droits perçus pour la constitution des gages, adressées à la Direction de la justice, ont fortement augmenté. Cet afflux de demandes est dû, pour une part essentielle, à la révision, de la loi sur les droits de mutation et les

November 1979 vom Grossen Rat beschlossene Revision des Handänderungs- und Pfandrechtsabgabegesetzes (HPAG) zurückzuführen. Die Justizdirektion gewährte im Berichtsjahr aufgrund der bestehenden Bestimmungen des HPAG Erlasse von insgesamt rund 282 000 Franken; im Hinblick auf die zukünftige Ausgestaltung des HPAG wurden zudem Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben von rund 284 000 Franken gestundet, wozu die Justizdirektion im Jahre 1978 durch den Regierungsrat ausdrücklich ermächtigt worden ist. In diesen Fällen wird nach dem Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Erlassbestimmungen ein endgültiger Entscheid über die geschuldeten Abgaben zu fällen sein.

2.2.4 *Gerichtsschreibereien / Richterämter*

Durch Beschluss des Grossen Rates vom 9. November 1978 ist im Amtsbezirk Bern mit Wirkung ab 1. Januar 1979 eine weitere (17.) Gerichtspräsidentenstelle geschaffen worden. An diesen Posten wurde Fürsprecher Paul Kälin gewählt. Er ist als Untersuchungsrichter tätig. Auf Ende des Berichtsjahres trat Fürsprecher Markus Zimmermann als Gerichtsschreiber von Bern zurück. An seiner Stelle wählte der Regierungsrat Fürsprecher Kurt Gysi.

Infolge Übertritts in die Privatwirtschaft schied Fürsprecher Hans Alexander Renfer als Gerichtsschreiber von Büren aus. Nachfolger ist Fürsprecher Hanspeter Messer.

Fürsprecher Peter Bosshard ersetzt den altershalber zurückgetretenen Fürsprecher Karl Rauber als Gerichtspräsident von Erlach. Als neuer Gerichtsschreiber wird Fürsprecher François Gaudy amtieren. Die Arbeitsaufnahme erfolgt am 1. März 1980.

Gerichtsschreiber François Tallat, Neuenstadt, ist als Gerichtspräsident von Moutier gewählt worden. Der Gerichtsschreiberposten in Neuenstadt ist noch nicht definitiv besetzt.

An Stelle des ausgeschiedenen Gerichtsschreibers von Schwarzenburg, Fürsprecher Renato Krähenbühl, wurde Fürsprecher Franz Emil Stähli gewählt.

Zufolge Übertritts in die Anwaltspraxis verliess Fürsprecher Erwin Wenger das Amt des Gerichtsschreibers von Seftigen. Ihm folgte Fürsprecher Daniel Jacobi.

Den Zurückgetretenen werden ihre Dienste bestens verdankt.

2.2.5 *Betreibungs- und Konkursämter*

Nach langjähriger Tätigkeit ist auf Ende des Berichtsjahres Fritz Wenger als Betreibungs- und Konkursbeamter des Amtsbezirkes Aarwangen zurückgetreten. Während eines halben Jahres wird er gewisse Konkurse noch weiter bearbeiten und den neuen Beamten, Werner Grunder, in sein Amt einführen.

Für Fürsprecher Hans Alexander Renfer ist Fürsprecher Hanspeter Messer zum neuen Betreibungs- und Konkursbeamten von Büren gewählt worden.

In Burgdorf trat Fred Keusen nach 45jähriger Staatsdienstzeit als Betreibungs- und Konkursbeamter zurück. Im öffentlichen Wahlgang ist Bruno Rüfenacht zum neuen Beamten gewählt worden.

In Erlach ersetzt Fürsprecher François Gaudy Fürsprecher Peter Bosshard als Betreibungs- und Konkursbeamten.

Für den aus medizinischen Gründen vorzeitig pensionierten Rudolf Tschanz hat der Regierungsrat Jürg Rauber zum neuen Stellvertreter des Betreibungs- und Konkursbeamten von Frutigen gewählt.

droits perçus pour la constitution de gages (LDMG) décidée en 1979 par le Grand Conseil. Sur la base des dispositions existantes de la LDMG, la Direction de la justice a accordé des exonérations pour un montant total de 282 000 francs environ. Par ailleurs, la Direction de la justice a suspendu, dans la perspective des nouvelles dispositions de la LDMG, la perception de droits de mutation et de droits perçus pour la constitution de gages pour un montant de 284 000 francs environ, mesure que le Conseil-exécutif l'avait expressément autorisée à prendre en 1978. Une décision définitive sur les droits dus sera prise dans ces cas après l'entrée en vigueur des nouvelles dispositions légales concernant les exonérations.

2.2.4 *Tribunaux et greffes des tribunaux*

Un nouveau (17^e) poste de président de tribunal a été créé dès le 1^{er} janvier 1979 dans le district de Berne par arrêté du Grand Conseil du 9 novembre 1978. M^e Paul Kälin, avocat, a été élu à ce poste. Il fonctionne comme juge d'instruction. M^e Markus Zimmermann, avocat, a quitté ses fonctions de greffier du tribunal de Berne à la fin de l'année. Pour le remplacer, le Conseil-exécutif a élu M^e Kurt Gysi, avocat.

M^e Hans Alexander Renfer a quitté ses fonctions de greffier du tribunal de Büren pour poursuivre ses activités dans l'industrie privée. Son successeur est M^e Hanspeter Messer, avocat.

M^e Peter Bosshard, avocat, remplace comme président de tribunal de Cerlier M^e Karl Rauber, qui se retire pour raison d'âge. M^e François Gaudy, avocat, fonctionnera comme nouveau greffier du tribunal. Son entrée en fonction est fixée au 1^{er} mars 1980.

M^e François Tallat, greffier du tribunal de La Neuveville, a été élu comme président de tribunal du district de Moutier. Le poste de greffier du tribunal de La Neuveville n'est pas encore définitivement repourvu.

M^e Franz Emil Stähli, avocat, a été élu greffier du tribunal de Schwarzenbourg pour remplacer M^e Renato Krähenbühl, avocat, qui quitte ses fonctions.

M^e Erwin Wenger, avocat, a quitté ses fonctions de greffier du tribunal de Seftigen pour ouvrir une étude d'avocat. Il a été remplacé par M^e Daniel Jacobi, avocat.

Nous présentons aux magistrats qui quittent leurs fonctions, nos sincères remerciements pour les services rendus.

2.2.5 *Offices des poursuites et faillites*

Après de longues années d'activité, M. Fritz Wenger, préposé aux poursuites et faillites du district d'Aarwangen, a pris sa retraite à la fin de l'année. Il s'occupera encore de certaines faillites pendant six mois et mettra le nouveau préposé, M. Werner Grunder, au courant de ses fonctions.

Pour remplacer M^e Hans Alexander Renfer, M^e Hanspeter Messer, avocat, a été élu comme nouveau préposé aux poursuites et faillites du district de Büren.

A Berthoud, M. Fred Keusen, préposé aux poursuites et faillites, a pris sa retraite après 45 années passées au service de l'Etat. M. Bruno Rüfenacht a été élu en élection populaire comme nouveau préposé.

A Cerlier, M^e François Gaudy, avocat, remplace M^e Peter Bosshard comme préposé aux poursuites et faillites.

Pour remplacer M. Rudolf Tschanz, retraité prématurément pour raison de santé, le Conseil-exécutif a nommé M. Jürg Rauber comme nouveau substitut du préposé aux poursuites et faillites de Frutigen. M. Ernst Jäggi, qui fonctionnait comme substitut du préposé aux poursuites et faillites du

Nach kurzer Krankheit ist Ernst Jäggi, der als Stellvertreter des Betreibungs- und Konkursbeamten von Laufen amtierte, verstorben. Frau Susanne Lüdi-Weber ist als neue Stellvertreterin gewählt worden.

Für Frau Anna-Maria Ruffieux-Schlegel ist Paul Berner, Sekretär des Grundbuchamtes, mit der Funktion des stellvertretenden Betreibungs- und Konkursbeamten von Laupen betraut worden.

Zufolge der Wahl von Fürsprecher Tallat als Gerichtspräsident von Moutier, ist der Posten des Betreibungs- und Konkursbeamten von Neuenstadt, den er innehatte, unbesetzt geblieben. Dieses Amt wird durch den Stellvertreter Gilbert Racine geführt.

In Nidau ersetzt Gérold Amstutz den ausgetretenen Othmar Schär als Stellvertreter des Beamten.

Fürsprecher Franz Emil Stähli wurde im stillen Wahlverfahren als Betreibungs- und Konkursbeamter von Schwarzenburg gewählt. Er trat die Nachfolge von Fürsprecher Renato Krähenbühl an.

Für Fürsprecher Erwin Wenger wurde Fürsprecher Daniel Jacobi neuer Betreibungs- und Konkursbeamter von Seftigen.

In Trachselwald ist nach langer Dienstzeit Hermann Lauper als Stellvertreter zurückgetreten. Für ihn wurde Heinz Brunner neu gewählt. Hermann Lauper bearbeitet die bei seinem Rücktritt noch hängigen Konkurse weiter.

Den Zurückgetretenen werden ihre Dienste bestens verdankt. Dem Dahingeshiedenen wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

2.2.6 Güterrechtsregister

Keine Bemerkungen.

2.2.7 Handelsregister

Die durchgeführten Inspektionen geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

Auf Ende Dezember 1979 sind im Handelsregister eingetragen:

Einzelfirmen	13 805
Kollektivgesellschaften	1 368
Kommandit-Gesellschaften	497
Aktiengesellschaften und Kommandit-Aktiengesellschaften	7 131
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	252
Genossenschaften	2 754
Institute und Körperschaften des öffentlichen Rechts	10
Vereine	256
Stiftungen	3 238
Filialen	
– Schweizerischer Unternehmen	712
– Ausländischer Unternehmen	23

2.3 Jugendamt

2.3.1 Allgemeiner Aufgabenbereich

2.3.1.1 Personelles

Auf Ende des Jahres 1979 trat Fräulein Berta Neukomm nach mehr als 28jährigem Staatsdienst in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war seit 1963 als Adjunktin des Kantonalen Jugendamtes tätig und hat in all den vergangenen Jahren

district de Laufon, est décédé après une courte maladie. Un nouveau substitut a été nommé en la personne de M^{me} Suzanne Lüdi-Weber.

Pour remplacer M^{me} Anna-Maria Ruffieux-Schlegel, la fonction de substitut du préposé aux poursuites et faillites du district de Laupen a été confiée à M. Paul Berner, secrétaire du registre foncier.

A la suite de l'élection de M^e Tallat, avocat, comme président de tribunal du district de Moutier, le poste qu'il assumait comme préposé aux poursuites et faillites du district de La Neuveville est demeuré vacant; cet office est géré par le substitut Gilbert Racine.

A Nidau, M. Gérold Amstutz remplace comme substitut du préposé aux poursuites et faillites, M. Othmar Schär qui prend sa retraite.

M^e Franz Emil Stähli a été élu par voie d'élection tacite comme préposé aux poursuites et faillites de Schwarzenbourg. Il prend la succession de M^e Renato Krähenbühl, avocat.

Pour remplacer M^e Erwin Wenger, avocat, M^e Daniel Jacobi est devenu nouveau préposé aux poursuites et faillites de Seftigen.

A Trachselwald, M. Hermann Lauper a pris sa retraite comme substitut après de nombreuses années de service. Il a été remplacé par M. Heinz Brunner. M. Lauper s'occupe encore des faillites pendantes au moment de sa retraite.

Nous présentons aux magistrats qui quittent leurs fonctions nos sincères remerciements pour les services rendus, et nous adressons une pensée de reconnaissance à celui qui est décédé.

2.2.6 Registre des régimes matrimoniaux

Aucune remarque particulière.

2.2.7 Registre du commerce

Les inspections effectuées ne donnent pas lieu à des remarques particulières.

A fin décembre, les raisons sociales suivantes sont enregistrées au registre du commerce:

Raisons individuelles	13 805
Sociétés en nom collectif	1 368
Sociétés en commandite	497
Sociétés anonymes et	
Sociétés en commandite par actions	7 131
Sociétés à responsabilité limitée	252
Sociétés coopératives	2 754
Institutions et corporations de droit public	10
Associations	256
Fondations	3 238
Succursales	
– d'entreprises suisses	712
– d'entreprises étrangères	23

2.3 Office cantonal des mineurs

2.3.1 Champ d'activité général

2.3.1.1 Affaires de personnel

M^{lle} Berta Neukomm a pris une retraite bien méritée à la fin de l'année 1979 après plus de 28 années passées au service de l'Etat. Elle a fonctionné depuis 1963 comme adjointe de l'Office cantonal des mineurs et a déployé toutes ces der-

ausserordentlich viel im Interesse der Kinder und Jugendlichen im Kanton Bern geleistet. Dafür sei ihr auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt. Als neue Adjunktin wurde mit Amtsantritt auf den 1. Januar 1980 Fräulein Erna Wittwer, bisher Sozialarbeiterin beim Kantonalen Jugendamt, gewählt.

2.3.1.2 Gesetzgebung

Am 4. Juli 1979 erliess der Regierungsrat auf Antrag der Justizdirektion eine neue, durch das Kantonale Jugendamt vorbereitete Pflegekinderverordnung. Damit besitzt der Kanton Bern moderne kantonale Pflegekinderbestimmungen. Das Kantonale Jugendamt beschäftigt sich noch mit der Ausarbeitung der in der kantonalen Pflegekinderverordnung vorgesehenen Richtlinien und Anweisungen.

2.3.1.3 New-Yorker Abkommen (Vollstreckung von Unterhaltsbeiträgen im Ausland)

Die Zahl der im Jahr 1979 eingelangten Gesuche hat wieder zugenommen. Festzustellen ist indessen, dass vermehrt im Kanton Bern wohnhafte Gläubiger ihre Ansprüche im Ausland zu vollstrecken versuchen. Die dabei erhofften Ergebnisse treten leider selten ein, weil die Schuldner im Ausland es oft auf verschiedene Weise verstehen, ihren Verpflichtungen auszuweichen.

2.3.1.4 Berichte, Gutachten, Rechtshilfe, Beratung, Einzelfallhilfe

Wegen der Schwierigkeiten, die sehr vielfältigen Aufgaben des Kantonalen Jugendamtes und die entsprechende Inanspruchnahme der verschiedenen Mitarbeiter statistisch zu erfassen und zu klassifizieren, wurde die Statistik leicht umgestaltet und vereinfacht. Die schriftlichen und mündlichen Beratungen von Privatpersonen und Behörden auf den Gebieten des Personen-, Familien- und Erbrechts wird nicht mehr besonders aufgeführt. Diese Beratungen nehmen nach wie vor einen erheblichen Teil der Arbeitszeit in Anspruch und finden tagtäglich wiederholt statt. Zahlreich sind dabei auch Probleme, welche im Zusammenhang mit dem Pflegekinder- und Heimwesen zu lösen sind. Das Kantonale Jugendamt wird ebenso von Eltern und Jugendlichen zur Auskunftserteilung aufgesucht. Im vergangenen Jahr wirkte das Kantonale Jugendamt wieder vermehrt bei der Planung wie beim Ausbau regionaler Sozialdienste mit. Zahlreich waren die arbeitsintensiven Hilfeleistungen über die Landesgrenzen hinweg. Zeitlich teilweise kaum mehr zu bewältigen war die Mitarbeit an verschiedenen Veranstaltungen, in Kursen, Institutionen sowie Kommissionen.

– Betreuung (Vormundschaften, Beistandschaften, Familien)	28
– Beratungen von Gemeinden (Teilnahme an Vormundschaftskommissions-Sitzungen)	27
<i>Gutachten / Berichte</i>	
– Gerichte (Kinderzuteilung, Besuchsrecht)	17
– Internationaler Sozialdienst	3
– Terre des Hommes	5
– Fremdenpolizei (bezüglich Pflegeplätze für ausländische Adoptivkinder)	34
– Ausländische Amtsstellen (Rechtshilfeleistungen an Gerichte, Jugendämter, Vormundschaftsbehörden)	17

nières années une intense activité dans l'intérêt des enfants et des adolescents du canton de Berne. Qu'elle reçoive encore ici nos très vifs remerciements. Une nouvelle adjointe est entrée en fonction le 1^{er} janvier 1980 en la personne de M^{lle} Erna Wittwer, jusqu'ici assistante sociale à l'Office cantonal des mineurs.

2.3.1.2 Législation

Le 4 juillet 1979, le Conseil-exécutif a édicté, sur proposition de la Direction de la justice, une nouvelle ordonnance sur les placements d'enfants préparée par l'Office cantonal des mineurs. Le canton de Berne possède ainsi des prescriptions cantonales modernes concernant les placements d'enfants. L'Office cantonal des mineurs s'occupe encore de l'élaboration des directives et instructions prévues dans l'ordonnance cantonale sur les placements d'enfants.

2.3.1.3 Convention de New York (Recouvrement des contributions alimentaires à l'étranger)

Le nombre de demandes reçues en 1979 s'est à nouveau accru. On constate toutefois que davantage de créanciers domiciliés dans le canton de Berne cherchent à exécuter leurs prétentions à l'étranger. Les résultats que l'on espère atteindre ainsi ne se réalisent malheureusement que rarement parce que les débiteurs résidant à l'étranger savent souvent fort bien se soustraire de différentes manières à leurs obligations.

2.3.1.4 Rapports, expertises, entr'aide judiciaire, conseils, cas particuliers d'assistance

En raison de la difficulté qu'il y a d'exprimer et de classer les tâches très variées de l'Office cantonal des mineurs et la mise à contribution de ses différents collaborateurs sous forme de statistique, celle-ci a été légèrement modifiée et simplifiée. Les conseils donnés verbalement ou par écrit à des personnes privées ou à des autorités dans le domaine du droit des personnes, de la famille et des successions, ne sont plus indiqués de manière particulière. Comme jusqu'ici, ces conseils prennent une partie importante du temps de travail et se renouvellent quotidiennement. Nombreux sont également les problèmes qui doivent être résolus en ce qui concerne les placements d'enfants et les foyers d'accueil. L'Office cantonal des mineurs est aussi appelé à fournir des renseignements à des parents et à des adolescents. L'année dernière l'Office cantonal des mineurs a collaboré à nouveau de manière accrue à l'organisation et au développement de services sociaux régionaux. Les actes d'assistance au delà des frontières, qui demandent un travail intense, ont été nombreux. Il n'a presque plus été possible, pour des raisons de temps, de collaborer pleinement à différentes manifestations, cours, institutions et commissions.

– Aide de longue durée (tutelles, curatelles familles)	28
– Conseils à des communes (participation à des séances de commissions tutélaires)	27
<i>Expertises / rapports</i>	
– pour des tribunaux (attribution d'enfants, droit de visite)	17
– pour le Service social international	3
– pour Terre des Hommes	5
– pour la Police des étrangers (placements pour des enfants adoptifs étrangers)	34
– pour des services étrangers (entr'aide à des tribunaux, à des offices des mineurs à des autorités tutélaires)	17

– Eintreibung und Vermittlung von Unterhaltsbeiträgen, hauptsächlich über die Landesgrenzen hinweg, in der Höhe von 38300 Franken	17
– Veranlassung und Überwachung der Beistandbestellung nach erfolgreicher Anfechtung der Ehelichkeit	7
– Rechtshilfe für im Ausland geborene Berner unverheirateter Mütter	24

2.3.1.5 Adoptionswesen

Die Gesuche um Neuadoptionen wie diejenigen um Adoptionen von Stiefkindern haben sich zahlenmässig leicht reduziert. Erstmals sind mehr Gesuche betreffend Adoptionen für Stiefkinder als solche für Neuadoptionen eingereicht worden. Diese Entwicklung steht wohl im Zusammenhang mit der in der Schweiz allgemein festgestellten hohen Scheidungsrate.

Bei den neu adoptierten ausländischen Kindern bildeten Waisenkinder, vornehmlich aus Südkorea, Bangladesch, immer mehr aber auch aus Südamerika, die Mehrzahl. Im Berichtsjahr konnten die Unterstellungsverfahren von altrechtlichen Adoptionen unter das neue Recht laut Art. 12b SchlT ZGB beendet werden. Bezüglich der Art der Erledigung der Adoptionsgesuche wird im übrigen auf die Statistik unter 2.3.1.7 verwiesen.

2.3.1.6 Elternbildung

In 13 Sitzungen hatte sich der Geschäftsausschuss vorwiegend mit zwei wichtigen Aufgabenbereichen zu befassen: der Ausbildung von Elternkursleitern und der Prüfung neuer Strukturen für die bernische Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung.

Im Frühjahr hat unter der Leitung von Frau Theres Hirt, Psychologin, und von Frau Senta Zehnder, Elternkursleiterin, ein neuer zweijähriger Ausbildungskurs für Elternkursleiter begonnen. Wegen der grossen Warteliste sah sich der Geschäftsausschuss gezwungen, für die Planung und Durchführung zusätzlicher Kurse weitere geeignete und fachlich ausgebildete Mitarbeiter zu verpflichten.

Die Elternbildung hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Aufgaben können auf die Dauer nicht mehr von einem freien Arbeitsausschuss bewältigt werden. Zudem kam auch von seiten der Kursleiter der Wunsch nach festeren Strukturen. Seit Herbst 1979 befasst sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Kursleitern und Mitgliedern des Geschäftsausschusses, mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes.

2.3.1.7 Verschiedene Sachgeschäfte

Von den familienrechtlichen Rekursen wurde keiner gutgeheissen, auf eine Beschwerde wurde nicht eingetreten, drei Rekurse konnten als gegenstandslos geworden vom Protokoll abgeschrieben werden. Eine Beschwerde war Ende 1979 noch hängig.

Im Pflegekinderwesen wurde eine Beschwerde gutgeheissen.

Folgende Sachgeschäfte wurden vom Kantonalen Jugendamt zuhanden des Regierungsrates (A) oder der Justizdirektion (B, C, D) bearbeitet:

– Entremise pour le paiement de contributions alimentaires, principalement à l'étranger pour un montant total de 38300 francs	17
– Institution et surveillance de curatelles après contestation réussie de la légitimité	7
– Entr'aide judiciaire en faveur d'enfants bernois de mères non mariées	24

2.3.1.5 Adoptions

Les demandes de nouvelles adoptions comme celles concernant des adoptions d'un enfant d'un autre lit ont légèrement diminué. Pour la première fois il a été enregistré davantage de demandes relatives à des adoptions d'enfants d'un autre lit que de requêtes de nouvelles adoptions. Ce développement est en rapport avec le taux élevé de divorces constaté en général en Suisse.

En ce qui concerne les enfants étrangers nouvellement adoptés, la majorité est constituée d'orphelins provenant principalement de Corée du Sud, du Bangladesh, mais aussi en nombre croissant d'Amérique du Sud. Au cours de l'année, les procédures de soumission d'adoptions selon l'ancien droit au nouveau droit, conformément à l'art. 12 Tit. fin. CCS, ont pu être terminées. En ce qui concerne le mode de liquidation des demandes d'adoption, il est renvoyé au surplus à la statistique figurant sous ch. 2.3.1.7.

2.3.1.6 Formation des parents

Au cours de 12 séances, le comité s'est principalement occupé de deux domaines importants: la formation des moniteurs pour les cours destinés aux parents et l'examen des nouvelles structures de la Communauté bernoise pour la formation des parents.

Un nouveau cours de deux ans pour la formation des moniteurs a débuté au printemps sous la direction de M^{me} Thérès Hirt, psychologue, et de M^{me} Senta Berger, directrice des cours de formation des parents. En raison de l'importante liste d'attente, le comité s'est vu obligé d'engager des collaborateurs appropriés et compétents pour organiser et donner des cours supplémentaires.

Ces dernières années, la formation des parents a gagné en importance. Les différentes tâches s'y rapportant ne peuvent plus, à la longue, être assumées par un comité libre. Par ailleurs les chefs de cours ont manifesté le désir d'avoir des structures plus solides. Depuis 1979, un groupe de travail composé de chefs de cours et de membres du comité s'occupe d'élaborer un projet adéquat.

2.3.1.7 Affaires diverses

Aucun des recours de droit de famille n'a été accepté; l'entrée en matière a été refusée dans une affaire; trois recours, devenus sans objet ont été rayés du rôle. Un recours était encore pendant à fin 1979.

En matière de placements d'enfants, un recours a été adjugé. Les affaires suivantes ont été traitées par l'Office cantonal des mineurs à l'intention du Conseil-exécutif (A) ou de la Direction de la justice (B, C, D):

Art der Geschäfte	Vom Vorjahr übernommen	Neueingänge	Total	Erledigt	Am 31. 12. 1979 noch hängig
A. Familienrechtliche Rekurse (Art. 296–315 und 360ff. ZGB)	2	7	9	8	1
B. Vertretung des Staates beim Verwaltungsgericht in Rekursverfahren gegen die Vollzugskostenbeitragsentscheide der Jugendgerichte (Art. 76 Abs. 6 JRPG)	–	1	1	1	–
C. Beschwerde im Pflegekinderwesen	–	1	1	1	–
D. Adoptionen (Instruktion der Verfahren und Abfassung der Beschlüsse)					
1. Neuaudoptionen i. S. der Artikel 264a Abs. 1, 264b und 266 ZGB	49	122	171	121	50
2. Adoptionen von Stiefkindern i. S. von Art. 264a Abs. 3 ZGB	31	140	171	138	33
3. Stellung einer altrechtlichen Adoption unter das neue Recht i. S. von Art. 12b SchlT ZGB	3	–	3	3	–
Total der Adoptionsgesuche	83	262	345	262	83
Zusätzlich zum Adoptionsgesuch gestellte Gesuche um Vornamenänderung i. S. von Art. 267 Abs. 3 ZGB	31	66	97	73	24

2.3.1.8 Aufsicht über die Heimpflege

Nach der in Art. 8 der kantonalen Pflegekinderverordnung vom 4. Juli 1979 neu gefassten Heimpflege konnten im Berichtsjahr bereits drei Familien mit mehr als drei Pflegekindern, sogenannten Grossfamilien, die Betriebsbewilligung erteilt werden. Eine Bewilligung wurde ferner für das Schulheim «Stärenegg», Trubschachen, ausgestellt. Drei Kinderheime im Berner Oberland mussten im Verlaufe des Jahres 1979 den Betrieb teils wegen mangelnder Nachfrage, teils wegen des enorm gestiegenen Kostenaufwandes schliessen. Wie jedes Jahr wurden zahlreiche Kontrollbesuche durchgeführt. Besondere Untersuchungen zufolge von Reklamationen oder Beanstandungen mussten 1979 keine eingeleitet werden.

2.3.1.9 Pflegekinderwesen

2.3.1.9.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr wurde die kantonale Pflegekinderverordnung neu gefasst und durch den Regierungsrat am 4. Juli 1979 in Kraft gesetzt. Die neuen Bestimmungen enthalten wichtige Änderungen. Mit zwei Kurzreferaten und in Gruppenarbeit werden die mit den Aufgaben des Pflegekinderwesens betrauten Personen an Kursnachmittagen amtsbezirksweise in die neuen Pflegekinderbestimmungen eingeführt. Diese Tagungen, die gut besucht werden, erfordern einen grossen Arbeitsaufwand, der sich nach den ersten Erfahrungen aber lohnt. 1979 wurden bereits vier solche Tagungen durchgeführt.

2.3.1.9.2 Statistik

Familienpflege

Anzahl der gemeldeten Pflegekinder am 31. Dezember 1979: 2147. Abnahme gegenüber Vorjahr: 297. Davon entfallen 140 Pflegekinder auf den Kanton Jura, welche erstmals aus der Statistik auszuschneiden waren.

Genre d'affaires	Cas repris de l'année précédente	Affaires nouvelles	Total	Liquidées	Encore pendantes au 31. 12. 1979
A. Recours du droit de famille (art. 296–315 et 360 ss CCS)	2	7	9	8	1
B. Représentation de l'Etat devant le Tribunal administratif dans les procédures de recours contre les décisions de contributions aux frais d'exécution des mesures prononcées par les Tribunaux des mineurs (art. 76 al. 6 LRM)	–	1	1	1	–
C. Recours en matière de placements d'enfants	–	1	1	1	–
D. Adoptions (Instruction et rédaction des décisions)					
1. Nouvelles adoptions (art. 264 a al. 1, 264 b et 266 CCS)	49	122	171	121	50
2. Adoptions de consanguins et utérins (art. 264 a al. 3 CCS)	31	140	171	138	33
3. Assujettissement d'une ancienne adoption au nouveau droit (art. 12 b Tit. fin. CCS)	3	–	3	3	–
Total des demandes d'adoption	83	262	345	262	83
Requêtes portant en outre sur un changement de prénom (art. 267 al. 3 CCS)	31	66	97	73	24

2.3.1.8 Surveillance des foyers d'enfants privés

Selon l'art. 8 de l'ordonnance cantonale réglant les placements d'enfants du 4 juillet 1979, l'autorisation d'exploiter des foyers nouvellement créés a déjà pu être accordée l'année dernière à trois familles de plus de trois enfants. En outre une autorisation a été accordée au foyer scolaire «Stärenegg» à Trubschachen. Dans l'Oberland bernois trois foyers pour enfants ont dû fermer leurs portes au courant de 1979, en partie faute de demandes, en partie en raison de l'énorme augmentation de leurs frais d'exploitation. Comme chaque année, de nombreuses visites de contrôle ont été effectuées. Aucune enquête particulière n'a dû être menée en 1979 ensuite de réclamations ou de critiques.

2.3.1.9 Placements d'enfants

2.3.1.9.1 Généralités

Durant l'année, l'ordonnance cantonale réglant les placements d'enfants a été refondue et mise en vigueur le 4 juillet 1979 par le Conseil-exécutif. Les nouvelles dispositions contiennent des modifications importantes. Les personnes chargées des tâches relatives aux placements d'enfants sont mises au courant des nouvelles dispositions sur les placements d'enfants par deux courts exposés et par du travail de groupes au cours de demi-journées d'instruction donnés dans le cadre des districts. Ces séances qui sont bien fréquentées, exigent un gros travail qui se révèle cependant fructueux d'après les premières expériences. Quatre de ces séances ont déjà eu lieu en 1979.

2.3.1.9.2 Statistique

Placements familiaux

Nombre de placements annoncés au 31 décembre 1979: 2147. Augmentation par rapport à l'année précédente: 297. Il y a lieu de soustraire 140 enfants placés du Canton du Jura, qui ont dû pour la première fois être éliminés de la statistique.

Altersstufen	0-6jährig	7-11jährig	12jährig und älter
Knaben	329	353	419
Mädchen	333	325	388

Heimatausgewandert: Kanton Bern: 1260; übrige Schweiz: 511; Ausland: 368; nicht bekannt: 8.

Familienverhältnisse: Eheleiche Kinder: 1366; Kinder unverheirateter Eltern: 781; von diesen sind Vollwaisen: 91; Halb- waisen: 133; Scheidungskinder: 591.

Pflegeverhältnisse: Kinder bei Grosseltern: 638; bei andern Verwandten: 341; bei künftigen Adoptiveltern: 165; in fremden Familien: 1003.

Schulverhältnisse: Vorschulpflichtige: 664; Primarschüler: 1194; Sekundarschüler: 173; in Sonderschulen: 107; Schul- bildungsfähige: 9.

Pflegegehälter (monatlich): Keines: 475; unter 220 Franken: 546; 221 bis 300 Franken: 477; 301 bis 350 Franken: 250; 351 bis 400 Franken: 151; über 400 Franken: 135; nicht ge- meldet: 113.

Im Berichtsjahr neu registrierte Pflegeverhältnisse: 451.

Versorger: Eltern: 267; Vormundschaftsbehörden: 131; Für- sorgebehörden: 12; Jugendgerichte: 3; private Institutio- nen: 38.

Versorgungsgründe: Wirtschaftliche Lage der Eltern (Er- werbsarbeit der Mutter, Krankheit, Alkoholismus usw.): 71; unvollständige Familie: 255; besondere Verhältnisse beim Kinde: 31; zur späteren Adoption: 58; andere Gründe: 36.

Im Berichtsjahr aufgelöste Pflegeverhältnisse: 748 (1978: 613); freiwillig: 720; durch Behördebeschluss: 28.

Auflösungsgründe: Schulaustritt: 207; Rückkehr zu den El- tern: 191; Adoption: 98; Schwierigkeiten beim Kinde: 19; vorwiegend Mängel am Pflegeplatz: 9; Wegzug der Pflegeel- tern: 84; Tod des Pflegekindes: 2; andere Gründe: 138.

Tagespflege

Anzahl der gemeldeten Tagespflegefamilien am 31. Dezem- ber 1979: 284.

Anzahl der in Tagespflege untergebrachten Kinder unter 12 Jahren: 419. Im Vorjahr waren es bloss 125 Kinder in 90 Familien.

Die Meldepflicht der Tagespflegeplätze wird offensichtlich schon gut wahrgenommen und praktiziert.

2.3.2 Psychiatrische Beobachtungsstation und Lehrlingsheim für männliche Jugendliche in Bolligen

2.3.2.1 Allgemeines

Das Jahr 1979 war durch eine wohlthuende Beständigkeit im Mitarbeiterstab gekennzeichnet. Nach mehrjähriger Tätig- keit gab Herr Dr. Lusser seine Stelle als Psychologe bei der Beobachtungsstation auf. Die Halbtagsstelle wurde vorerst provisorisch und auf den 1. Januar 1980 definitiv in eine Ganztagesstelle umgewandelt. Die Nachfolge von Herrn Dr. Lusser trat Fräulein Johanna Kessler an. Die vollamtliche Tätigkeit einer Psychologin ermöglicht eine bessere und präzisere Arbeit insbesondere bei der Abklärung der Jugend- lichen in der Beobachtungsstation.

Der Heimleiter weist in seinem Jahresbericht auf die mög- lichen Auswirkungen der eingetretenen Spezialisierung in der Betreuung der anvertrauten Jugendlichen hin. Während früher ein kleiner Mitarbeiterstab die ganze Betreuung in Schule, Arbeit und Freizeit zu tragen hatte, wird heute für jeden einzelnen Bereich ein spezieller Betreuer (Lehrer, Hand-

Age	0 à 6 ans	7 à 11 ans	12 ans et plus
Garçons	329	353	419
Filles	333	325	388

Origine: Canton de Berne: 1260; autres cantons: 511; étran- ger: 368; inconnue: 8.

Conditions de famille: Enfants légitimes: 1366; enfants de parents non mariés: 781; dont 91 orphelins de père et mère; 133 orphelins de père et mère, et 591 enfants de parents divorcés.

Conditions de placement: Chez les grands-parents: 638; chez d'autres parents: 341; chez de futurs parents adoptifs: 165; dans d'autres familles: 1003.

Conditions scolaires: Enfants préscolaires: 664; élèves pri- maires: 1194; élèves secondaires: 173; écoles spéciales: 107; enfants incapables de formation: 9.

Pension mensuelle: Aucune: 475; inférieure à 220 francs: 546; de 221 à 300 francs: 477; de 301 à 350 francs: 250; de 351 à 400 francs: 151; plus de 400 francs: 135; non annoncé: 113.

Nouveaux placements enregistrés pendant l'année: 451.

Placement par: les parents: 267; les autorités tutélaires: 131; les œuvres sociales: 12; les tribunaux des mineurs: 3; les institutions privées: 38.

Motifs de placement: Situation économique des parents: (activité lucrative de la mère, maladie, alcoolisme, etc) 71; famille incomplète: 255; conditions particulières chez l'enfant: 31; future adoption: 58; autres motifs: 36.

Placements supprimés pendant l'année: 748 (1978: 613); volontairement: 720; par décision officielle: 28.

Motifs de suppression: Fin de scolarité: 207; retour chez les parents: 191; adoption: 98; difficultés dues à l'enfant: 19; défauts au lieu ou placement: 9; départ des parents nourri- ciers: 84; décès de l'enfant: 2; autres motifs: 138.

Placements journaliers

Nombre de familles accueillant des enfants à la journée, an- noncées au 31 décembre 1979: 284.

Nombre d'enfants de moins de 12 ans confiés en placement journalier: 419. L'année précédente, il y avait seulement 125 enfants dans 90 familles.

L'obligation d'annoncer les places d'accueil en placement journalier est déjà bien acceptée et pratiquée.

2.3.2 Station d'observation psychiatrique et foyer d'apprentissage pour adolescents de Bolligen

2.3.2.1 Généralités

L'année 1979 se caractérisa par une stabilité bien-faisante dans l'équipe des collaborateurs. Après plusieurs années d'activité, M. le Dr Lusser a quitté son poste de psychologue à la station d'observation. Le demi-poste a été transformé en poste à plein temps d'abord provisoirement puis définitive- ment dès le 1^{er} janvier 1980. M^{lle} Johanna Kessler a pris la succession du Dr Lusser. L'activité à plein temps d'une psy- chologue permet un travail meilleur et plus précis, en particu- lier en ce qui concerne l'examen des jeunes gens à la station d'observation.

Dans son rapport annuel, le directeur du foyer relève les conséquences possibles de la spécialisation introduite dans le traitement des jeunes gens. Alors qu'auparavant une petite équipe de collaborateurs avait à assumer la charge entière de l'école, du travail et des loisirs, aujourd'hui un collaborateur spécialisé (enseignant, artisan, éducateur) s'occupe de

werker, Erzieher) benötigt. Diese Differenzierung fördert den Einsatz von Spezialisten. Die notwendige gegenseitige Information und Koordination nimmt einen besonderen Stellenwert ein und es muss dafür gesorgt werden, dass nicht die Mitarbeiterführung die eigentliche Aufgabe, nämlich die Betreuung und Führung der jungen Menschen, verdrängt. Erschwert wird die heutige Situation zusätzlich noch durch die Arbeitszeitverkürzung. Folge davon ist eine weitere Aufstockung des Mitarbeiterstabes und, dass dadurch der Aufbau der für die anvertrauten, jungen Menschen so nötig tragenden Beziehungen erschwert wird.

Im Berichtsjahr fielen viele Jugendliche durch eine geringe Belastbarkeit, eine minimale Eigeninitiative bei Gruppenaktivitäten, das Konsumverhalten, das vorschnelle und unüberlegte Ausweichen zur Entweichung auf. Gleichzeitig konnte wieder festgestellt werden, wie die Jugendlichen in ihrer Entwicklung oft zurückliegen und sich an einem kindlichen, unrealistischen Wunschdenken orientieren.

1979 konnte durch einen besonderen Einsatz die Planung des dringend benötigten Durchgangsheimes abgeschlossen werden. Mitte April wurde das Parallelprojektierungsverfahren zum Abschluss gebracht. Das vom Beurteilungsgremium zur Weiterbearbeitung vorgeschlagene Projekt wurde bis Ende 1979 bereinigt und überarbeitet. Es wird im Mai 1980 dem Grossen Rat vorgelegt und kann in jeder Hinsicht als ausgereift und zweckmässig bezeichnet werden.

Die durchschnittliche Belegung erreichte im Berichtsjahr monatlich 35 Jugendliche. Dies entspricht bei 42 Plätzen 83,3 Prozent. In der Beobachtungsstation hielt sich der Jugendliche durchschnittlich 82, in der Schulgruppe durchschnittlich 193 und im Lehrlingsheim durchschnittlich 198 Tage auf. Im Berichtsjahr wurden in der Beobachtungsstation insgesamt 57 Gutachten erstellt. Die mit Eltern und mit den Versorgern geführten Gespräche stiegen auf rund 670. Von Bolligen aus wurden 30 Schnupperlehren absolviert und die Berufsberater führten 116 Beratungen durch.

Bei den Austritten überwogen die Plazierungen in der Familie (eigene: 33,7%, fremde: 7,8%), in ein Lehrlingsheim (Bolligen: 10,1%, andere: 5,6%), in ein Erziehungsheim (10,1%) und in eigene Zimmer oder Wohnungen (6,7%).

2.3.2.2 Statistik

	Beobach- tungs- station und Schul- gruppe	Lehrlings- heim	Total
Eintritte	86	9	95
Austritte	78	11	89
Belegungstage	8 949	3 768	12 717
Durchschnittliche Belegung im Monat	25	10	35
Belegung Ende 1979	28	8	36
<i>Einweisende Behörden</i>			
Jugendstrafbehörden:			
bernerische Jugendgerichte			32
ausserkantonale Jugend- anwaltschaften			33
Vormundschaftsbehörden, Jugendsekretariate:			
bernerische			14
ausserkantonale			16

2.3.3 Jugendstrafrechtspflege

2.3.3.1 Personelles

In der Februarsession wählte der Grosse Rat als Nachfolgerin von Frau Gisela Vischer Frau Barbara Matti-Lüthi als neue nebenamtliche Jugendfachrichterin des Jugendgerichtskrei-

chaque domaine particulier. Cette différenciation exige l'engagement de spécialistes. Les informations réciproques nécessaires et la coordination prennent une importance particulière et il faut veiller que la conduite des cadres ne supprime pas la véritable tâche qui est le traitement et la conduite des jeunes gens. La situation actuelle est encore aggravée par la réduction du temps de travail. Il s'ensuit une augmentation de l'équipe des collaborateurs et des difficultés dans le développement des relations si nécessaires avec les jeunes pensionnaires.

Durant l'année, de nombreux jeunes gens se sont fait remarquer par une faible résistance aux épreuves, une initiative propre minimale dans les activités de groupe, une avidité de consommer, une esquivance précipitée et irréfléchie dans l'évasion. Simultanément, on a pu constater à nouveau combien les jeunes sont souvent en régression dans leur développement et combien ils s'orientent vers des désirs enfantins et irréalistes.

En 1979, un effort particulier a permis de mener à chef le projet urgent du foyer de passage. A mi-avril, la procédure d'élaboration du projet parallèle était terminée. Le projet proposé par le comité d'examen a été mis au point et perfectionné jusqu'à fin 1979. Il sera proposé au Grand Conseil en mai 1980 et peut être qualifié sous tous les rapports de bien mûri et conforme au but recherché.

L'occupation mensuelle moyenne a été de 35 jeunes gens en 1979. Avec 42 places disponibles, cela correspond à 83,3%. La durée moyenne du séjour a été de 82 jours à la station d'observation, de 193 jours au groupe scolaire et de 198 jours au foyer d'apprentissage. Durant l'année, 57 expertises ont été pratiquées à la station d'observation. Les entretiens avec des parents et des organes de placement se sont montés à 670. 30 apprentissages à l'extérieur ont été effectués depuis Bolligen, et les spécialistes en orientation professionnelle ont donné 116 consultations.

Concernant les sorties, les placements familiaux l'ont emporté (33,7% dans la famille propre; 7,8% dans d'autres familles), puis viennent les placements dans un foyer d'apprentissage (à Bolligen: 10,1%, ailleurs: 5,6%); enfin les placements dans un foyer d'éducation (10,1%) et dans une chambre ou un logement indépendant (6,7%).

2.3.2.2 Statistique

	Station d'obser- vation et groupe scolaire	Foyer d'ap- prentissage	Total
Entrées	86	9	95
Sorties	78	11	89
Journées d'occupation	8 949	3 768	12 717
Occupation moyenne par mois	25	10	35
Occupation à fin 1979	28	8	36
<i>Autorités de placement</i>			
Juridiction pénale des mineurs:			
tribunaux des mineurs bernois			32
tribunaux des mineurs d'autres cantons			33
Autorités tutélaires et secrétariats des mineurs:			
bernois			14
d'autres cantons			16

2.3.3 Juridiction pénale des mineurs

2.3.3.1 Personnel

Durant la session de février, le Grand Conseil a élu M^{me} Barbara Matti-Lüthi comme nouveau juge spécialisé non permanent du tribunal des mineurs de l'Oberland, en remplacement de

ses Oberland und in der Maisession als Nachfolger von Fräulein Madeleine Koller und von Herrn Pierre Henry, Frau Marie-Ange Zellweger-Bancel und Herrn Jacky Mathey zu neuen nebenamtlichen Jugendfachrichtern des Jugendgerichtskreises Berner Jura. Beim Fürsorge- und Verwaltungspersonal der Jugendgerichte hatte die Justizdirektion einige Neuwahlen vorzunehmen. Schwierigkeiten bereitete es dabei insbesondere, qualifizierte Sozialarbeiter zu finden.

2.3.3.2 *Allgemeines*

Der durch die Änderung des Dekretes über die Organisation der Jugendrechtspflege auf den 1. Januar 1979 in Kraft getretene Einsatz des Jugendgerichtspräsidenten des Berner Jura als weiterer Jugendgerichtspräsident im Jugendgerichtskreis des Seelandes hat sich positiv ausgewirkt. Die Zusammenarbeit hat sich im Berichtsjahr gut eingespielt. Es konnten zusätzliche Räumlichkeiten für das Jugendgericht Seeland bereitgestellt und zweckmässig ausgestattet werden.

2.3.3.3 *Vollzug der Entscheide*

2.3.3.3.1 *Allgemeines*

Im Kanton Bern ist das Jugendgericht nicht nur urteilendes sondern auch vollziehendes Organ. Diese gesetzliche Lösung bietet für die Jugendlichen den Vorteil, wie ein Jugendgerichtspräsident in seinem Bericht festhält, dass das zuständige Gericht seinen Spruch über lange Zeit beim Vollzug auch zu tragen hat. Dies bewahrt vor theoretisch möglichen, in der Praxis indessen nicht realisierbaren Anordnungen. Auf diesem Hintergrund wird verständlich, wie viel Arbeit hinter dem Vollzug jugendrechtlicher Sanktionen steht, wie sie in der Statistik unter 2.3.3.3.3 ausgewiesen werden.

Es kann erfreulicherweise aus den Berichten der Jugendgerichtspräsidenten auch für das verflossene Jahr wieder festgestellt werden, dass die Beziehungen der bernischen Jugendgerichte zu den Heimleitungen und den Institutionen der Jugendhilfe allgemein gut waren. Als Problem wird aber auch darauf hingewiesen, dass es schwierig sei, einen Jugendlichen zum Vollzug einer Heimeinweisung zu motivieren, wenn die Wirksamkeit dieser Massnahme als fraglich erscheint. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn in einem Heim der Jugendliche durch den häufigen Personalwechsel den in der Erziehung unabdingbaren menschlichen Bezug nicht finden kann.

Als Mangel wurde einmal mehr darauf hingewiesen, dass für weibliche Jugendliche zu wenig Heimplätze zur Verfügung stehen und dass in den bestehenden Mädchenheimen meist keine heiminterne Berufslehren angeboten werden. Solche Berufslehren wären aber besonders für fluchtgefährdete Mädchen dringend erforderlich.

2.3.3.3.2 *Kosten des Vollzuges*

Zu den Vollzugskosten ist festzustellen, dass diese allgemein und insbesondere für stark spezialisierte Einrichtungen (Therapieheim) wieder angestiegen sind. Diese Entwicklungstendenz wird sich in den nächsten Jahren kaum ändern. Denn man wird nun den geburtenschwächeren Jahrgängen gegenüberstehen, was bei gleichbleibenden Strukturkosten und der zu erwartenden Minderbelegung der Heime zu höhe-

M^{me} Gisela Vischer; et durant sa session de mai, il a élu M^{me} Marie-Ange Zellweger-Bancel et M. Jacky Mathey aux mêmes fonctions du tribunal des mineurs du Jura bernois, en remplacement de M^{lle} Madeleine Koller et de M. Pierre Henry. La Direction de la justice a dû procéder à quelques nominations dans le personnel d'administration et d'assistance sociale. Dans ce domaine, elle a éprouvé des difficultés à trouver en particulier des assistants sociaux qualifiés.

2.3.3.2 *Généralités*

L'engagement du président du tribunal des mineurs du Jura bernois comme second président du tribunal des mineurs du Seeland, en vertu de la modification du décret concernant l'organisation du régime applicable aux mineurs délinquants, entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1979, s'est révélé positif. Durant l'année écoulée, une bonne collaboration s'est établie. Il a été possible de disposer de locaux supplémentaires pour le tribunal des mineurs du Seeland et de les aménager de manière appropriée.

2.3.3.3 *Exécution des jugements*

2.3.3.3.1 *Généralités*

Dans le canton de Berne, le tribunal des mineurs est non seulement un organe de décision, mais aussi un organe d'exécution. Cette solution légale donne aux jeunes gens l'avantage, ainsi qu'un président de tribunal des mineurs le constate dans son rapport, que le tribunal compétent doit aussi assumer son jugement pendant une longue période au cours de l'exécution. Cela offre une garantie contre des mesures possibles en théorie mais non réalisables en pratique. Sur cet arrière-plan, on comprend le travail considérable que nécessite l'exécution des sanctions prononcées à l'encontre de jeunes gens, ainsi qu'elle ressort de la statistique figurant sous ch. 2.3.3.3.3.

On peut constater à nouveau avec satisfaction dans les rapports des présidents des tribunaux des mineurs pour l'année écoulée, que les relations des tribunaux des mineurs bernois avec les directions des foyers et des institutions s'occupant de l'aide aux mineurs ont été en général bonnes. On signale aussi le problème que pose la difficulté qu'il y a à motiver un jeune homme à exécuter un placement dans un foyer, lorsque l'efficacité de cette mesure apparaît discutable. Cela peut être le cas, en particulier, dans un foyer où le jeune homme ne peut pas trouver la relation humaine indispensable à son éducation en raison des changements fréquents de personnel.

On relève une fois de plus comme une lacune, le fait qu'il y a trop peu de places disponibles dans les foyers pour les jeunes filles, et que l'on n'offre la plupart du temps pas de possibilités d'effectuer des apprentissages internes dans les foyers existants. Il serait urgent de pouvoir disposer de telles possibilités d'apprentissage en particulier pour des jeunes filles présentant un danger de fuite.

2.3.3.3.2 *Frais d'exécution*

En ce qui concerne les frais d'exécution, on constate que ceux-ci ont à nouveau augmenté d'une manière générale, et en particulier dans les institutions fortement spécialisées (foyers médicalisés). Cette tendance ne se modifiera guère ces prochaines années. En effet, on arrive maintenant aux années de faible natalité, ce qui aboutira à une augmentation des frais par journée d'occupation, du fait que les frais

ren Kosten für den einzelnen Pflorgetag führen wird. Zusätzlich müssen zudem allenfalls noch gekürzte Bundessubventionen verkraftet werden. Längerfristig ist demnach mit erhöhten Massnahmenvollzugskosten zu rechnen.

1979 beliefen sich die Untersuchungskosten insgesamt auf 492 770 Franken. Für den Massnahmenvollzug musste der Staat Bern nach Abzug von Beiträgen der Fehlbaren, der Eltern und Dritten für alle sechs Jugendgerichte zusammen rund 2 227 000 Franken aufwenden. Die Konkordatsleistungen für Massnahmen an jugendlichen Berner Bürgern mit Wohnsitz in anderen Kantonen machten insgesamt 493 000 Franken aus.

2.3.3.3.3 Statistik

	Kinder	Jugendliche	Total
<i>Strafen</i>			
Verweis	502	279	781
Busse	–	2 091	2 091
Schularrest	1	–	1
Arbeitsleistung	168	234	402
Einschliessung (total)	–	97	97
davon a) bedingt	–	(89)	(89)
b) unbedingt	–	(8)	(8)
<i>Massnahmen</i>			
Erziehungshilfe	55	80	135
Einweisung in eine Familie	1	7	8
Einweisung in ein Erziehungsheim	11	34	45
Besondere Behandlung	5	8	13
Aufschub des Entscheides	–	68	68
Ende 1979 noch zu betreuen	242	518	760

Für 1945 Kinder und 413 Jugendliche wurden Verkehrsunterrichtsstunden angeordnet.

2.3.3.3.4 Konkordatsfälle

Das Kantonale Jugendamt musste 1979 in 26 neuen Fällen Gesuche anderer Kantone um Gutsprache für die Übernahme der durch den Vollzug jugendstrafrechtlicher Massnahmen entstehenden Kosten prüfen und behandeln. In 17 Fällen wurden Gesuche bernischer Jugendgerichte an andere Kantone oder ausländische Staaten zur Übernahme von Massnahmenvollzugskosten gestellt.

3. Parlamentarische Vorlagen

3.1 Verfassungsänderungen

Am 21. November 1979 nahm der Grosse Rat in erster Lesung die im Blick auf das neue Gesetz über die politischen Rechte erforderliche Änderung der Artikel 3 und 4 der Staatsverfassung betreffend das Stimmrecht bzw. den Ausschluss von diesem in kantonalen Angelegenheiten an.

3.2 Gesetze und Gesetzesänderungen

Der Grosse Rat hat – am 7. November 1979 die vorberatende Kommission für das Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Organisation der Gerichtsbehörden, des Gesetzes über das Strafverfahren und des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Strafgesetzbuch bestellt,

d'infrastructure resteront les mêmes alors que le taux d'occupation prévisible des foyers baissera. En outre, il faudra s'attendre à une éventuelle diminution des subventions fédérales. A long terme, il y a donc lieu de compter avec une augmentation des frais d'exécution des mesures.

En 1979, les frais d'instruction se sont montés au total à 492 770 francs. Pour l'exécution des mesures l'Etat a dû verser pour les six tribunaux des mineurs un montant total de 2 227 000 francs, après déductions des contributions des fautifs, des parents et de tiers. Les prestations concordataires pour l'exécution des mesures ordonnées par d'autres cantons à l'encontre de jeunes ressortissants bernois y ayant domicile se sont montées au total à 493 000 francs.

2.3.3.3.3 Statistique

	Enfants	Adolescents	Total
<i>Pleines prononcées</i>			
Réprimandes	502	279	781
Amendes	–	2 091	2 091
Arrêts scolaires	1	–	1
Prestation de travail	168	234	402
Détention (total)	–	97	97
a) conditionnelle	–	(89)	(89)
b) ferme	–	(8)	(8)
<i>Mesures ordonnées</i>			
Aide éducative	55	80	135
Placement dans une famille	1	7	8
Placement dans un foyer	11	34	45
Mesures spéciales	5	8	13
Renvoi de la décision	–	68	68
Encore en cours à fin 1979	242	518	760

En outre des leçons de circulation ont été ordonnées à 1945 enfants et à 413 adolescents.

2.3.3.3.4 Affaires concordataires

En 1979, l'Office cantonal des mineurs a dû examiner et traiter 26 nouveaux cas de demandes de garanties provenant d'autres cantons pour la prise en charge des frais occasionnés par l'exécution de mesures de droit pénal des mineurs. Dans 17 cas des demandes de prise en charge de frais d'exécution de mesures ont été adressées par des tribunaux des mineurs bernois à d'autres cantons ou à des Etats étrangers.

3. Textes parlementaires

3.1 Modifications constitutionnelles

Le 21 novembre 1979, le Grand Conseil a accepté en première lecture la modification des articles 3 et 4 de la Constitution cantonale concernant le droit de suffrage, resp. l'exclusion de ce droit dans les affaires cantonales. Cette modification s'est révélée nécessaire en vue de la nouvelle loi sur les droits politiques.

3.2 Lois et modifications législatives

Le Grand Conseil a – nommé le 7 novembre 1979, la commission chargée de la préparation de la loi portant modification de la loi sur l'organisation judiciaire, du Code de procédure pénale et de la loi sur l'introduction du Code pénal suisse,

- am 21. November 1979 die Änderung des Gesetzes betreffend die Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben verabschiedet,
- am 22. November 1979 das Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder in erster Lesung angenommen.

3.3 Dekretsänderung

Am 6. Februar 1979 hat der Grosse Rat eine Änderung des Dekretes betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen in der Gerichts- und Justizverwaltung angenommen.

3.4 Verordnung

Am 4. Juli 1979 erliess der Regierungsrat die Pflegekinderverordnung.

3.5 Beschlüsse

Die Justizdirektion fasste folgende Beschlüsse:

- am 22. Juni und 28. Dezember 1979 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion über die Änderung des Dekretes betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen in der Gerichts- und Justizverwaltung;
- am 29. Juni 1979 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion über die Änderung der Verordnung zum Gesetz über die Enteignung;
- am 29. Juni 1979 im Einvernehmen mit der Landwirtschaftsdirektion über die Änderung der Verordnung betreffend die amtliche Schätzung von Grundstücken.

3.6 Gesetzgeberische Vorarbeiten

Im Zusammenhang mit dem Volksbegehren der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Bern für eine gerechte Verteilung der Grossratsmandate, das eine Änderung von Artikel 19 der Staatsverfassung verlangt, wurde zu Jahresbeginn eine ausserparlamentarische Expertenkommission zur Prüfung des Volksbegehrens und zur Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen eingesetzt. Die Expertenkommission hat ihre Arbeiten kurz nach Neujahr abgeschlossen und ihren Bericht abgeliefert. Eine Vorlage wird dem Grossen Rat 1980 zugeleitet.

Im Jahre 1980 wird sich der Grosse Rat mit den folgenden weiteren Vorlagen zu befassen haben:

- Volksbegehren der Eidgenössisch-Demokratischen Union (EDU) des Kantons Bern betreffend Verwilderung der Badesitten;
- Totalrevision des Notariatsgesetzes;
- Totalrevision des Notariatsdekretes;
- Teilrevision des Dekretes über die Notariatsgebühren.

4. Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

4.1 Motionen

4.1.1 Motion Gygi, Totalrevision der Staatsverfassung: Die Totalrevision der Staatsverfassung ist mit Rücksicht darauf, dass der Verbleib des Laufentals beim Kanton Bern noch offen ist, und im Blick auf die im Gang befindliche Diskussion

- adopté le 21 novembre 1979 la modification de la loi sur les droits de mutation et les droits perçus pour la constitution de gages,
- adopté en première lecture, le 22 novembre 1979, la loi sur l'aide à l'encaissement des contributions d'entretien et l'octroi d'avances alimentaires en faveur d'enfants mineurs.

3.3 Modification de décret

Le 6 février 1979, le Grand Conseil a adopté la modification du décret concernant les indemnités journalières et de déplacement dans l'administration de la justice et des tribunaux.

3.4 Ordonnance

Le 4 juillet 1979, le Conseil-exécutif a édicté l'ordonnance sur les placements d'enfants.

3.5 Arrêtés

La Direction de la justice a rendu les arrêtés suivants:

- les 22 juin et 28 décembre 1979, d'entente avec la Direction des finances, l'arrêté modifiant le décret concernant les indemnités journalières et de déplacement dans l'administration de la justice et des tribunaux;
- le 29 juin 1979, d'entente avec la Direction des finances, l'arrêté modifiant l'ordonnance portant exécution de la loi sur l'expropriation;
- le 29 juin 1979, d'entente avec la Direction de l'agriculture, l'arrêté modifiant l'ordonnance concernant l'estimation officielle des immeubles.

3.6 Travaux législatifs préparatoires

En relation avec l'initiative populaire du parti radical-démocratique du canton de Berne pour une répartition équitable des mandats de député au Grand Conseil, qui exige une modification de l'art. 19 de la Constitution cantonale, une commission extraparlamentaire d'experts a été désignée au début de l'année pour examiner l'initiative et élaborer des projets de solution. La commission d'experts a terminé ses travaux et déposé son rapport peu avant la fin de l'année. Un projet sera soumis au Grand Conseil en 1980.

En 1980, le Grand Conseil aura en outre à s'occuper des projets suivants:

- Initiative populaire de l'Union démocratique fédérale (UDF) du canton de Berne concernant la dépravation des mœurs dans les bains publics;
- Revision totale de la loi sur le notariat;
- Revision totale du décret sur le notariat;
- Revision partielle du décret concernant les émoluments des notaires.

4. Motions et postulats acceptés et encore en supens

4.1 Motions

4.1.1 Motion Gygi, revision totale de la Constitution cantonale: La revision totale de la Constitution cantonale est toujours en suspens, eu égard au fait que la question du maintien du district de Laufon dans le canton de Berne est encore ou-

über die Totalrevision der Bundesverfassung weiterhin zurückgestellt worden.

4.1.2 Motion Haldemann, Revision der Verordnung betreffend Aufsicht über die Pflegekinder: Die Motion ist durch die neue Pflegekinderverordnung vom 4. Juli 1979 erfüllt worden und daher abzuschreiben.

4.1.3 Motion Sauser, Sicherung eines Unterhaltsbeitrages an Sozialwaisen: Die Motion wird im Rahmen des vom Grossen Rat in der Februarsession 1980 verabschiedeten Gesetzes über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen an Kinder erfüllt. Die Motion ist abzuschreiben.

4.1.4 Motion Aeberhard, Totalrevision des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB): Die Gesamtrevision des EG ZGB ist im Hinblick auf die im Gang befindliche Revision des ZGB auf Bundesebene nicht weiter verfolgt worden.

4.1.5 Motion Krähenbühl, Totalrevision des Advokatengesetzes: Mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes ist Prof. Kummer beauftragt worden; aus gesundheitlichen Gründen kann er den Gesetzesentwurf erst im Frühjahr 1980 an die Hand nehmen.

4.1.6 Motionen Nünlist, Burren und Steinmann, alle die Stiftungsaufsicht betreffend: Zur Überprüfung der Stiftungsaufsicht des Kantons und der Gemeinden und zur Behebung von Mängeln wird eine Expertenkommission eingesetzt.

4.2 Postulate

4.2.1 Postulat Guggenheim, Gesamtrevision EG ZGB: Es wird auf Ziffer 4.1.3 verwiesen.

4.2.2 Postulat Hächler, Totalrevision der Staatsverfassung: Es wird auf Ziffer 4.1.1 verwiesen.

4.2.3 Postulat Kunz, Revision von Art. 103 EG ZGB: Sie wird in die Gesamtrevision des EG ZGB einbezogen.

4.2.4 Postulat Rindlisbacher – namens der Kommission für die Revision von Art. 20 der Staatsverfassung, Lockerung der Unvereinbarkeitsbestimmungen: Das Postulat ist der Kommission für die Totalrevision der Staatsverfassung überwiesen worden.

4.2.5 Postulat Rollier (Nods), Revision des Verwaltungspflegergesetzes: Für diese Revision ist eine ausserparlamentarische Expertenkommission eingesetzt worden, die bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet hat.

4.2.6 Postulate Boehlen und Rollier (Bern), Ersatz der Geschwornengerichte durch sach- und zeitgemässere Strafgerichte bzw. Missbrauch der Verteidigungsrechte in Strafverfahren: Die Postulate werden im Rahmen der in die Wege geleiteten Revision des Gesetzes über das Strafverfahren behandelt. Die eingesetzte Expertenkommission hat eine etappenweise Revision in Aussicht genommen und nach Massgabe der Dringlichkeit in einer ersten Etappe Gesetzesänderungen zur Entlastung der Geschwornengerichte von der Wirtschaftskriminalität und – im Blick auf das am 1. Oktober 1979 in Kraft getretene Bundesgesetz über den Schutz

verte et en raison également de la discussion en cours concernant la revision totale de la Constitution fédérale.

4.1.2 Motion Haldemann, revision de l'ordonnance concernant la surveillance des enfants placés en pension: La motion a été réalisée par la nouvelle ordonnance du 4 juillet 1979 sur les placements d'enfants et a été dès lors rayée du rôle.

4.1.3 Motion Sauser, garantie d'une contribution d'entretien aux orphelins sociaux: La motion est réalisée dans le cadre de la loi sur l'aide à l'encaissement des contributions d'entretien et l'octroi d'avances alimentaires en faveur d'enfants mineurs, adoptée par le Grand Conseil lors de sa session de février 1980. La motion est rayée du rôle.

4.1.4 Motion Aeberhard, revision totale de la loi sur l'introduction du Code civil suisse (Li CCS): La revision totale de la Li CCS n'a pas été poursuivie en raison de la revision du CCS en cours sur le plan fédéral.

4.1.5 Motion Krähenbühl, revision totale de la loi sur les avocats: L'élaboration d'un projet de loi a été confiée au Prof. Kummer; pour des raisons de santé, celui-ci ne pourra entreprendre ce travail qu'au printemps 1980.

4.1.6 Motions Nünlist, Burren et Steinmann, toutes trois concernant la surveillance des fondations: Une commission d'experts a été désignée pour examiner la surveillance des fondations par le canton et les communes et pour remédier à ses lacunes.

4.2 Postulats

4.2.1 Postulat Guggenheim, revision totale de la Li CCS: voir ci-dessus sous ch. 4.1.3.

4.2.2 Postulat Hächler, revision totale de la Constitution cantonale: voir ci-dessus sous ch. 4.1.1.

4.2.3 Postulat Kunz, revision de l'art. 103 Li CCS: Il est inclus dans la revision totale de la Li CCS.

4.2.4 Postulat Rindlisbacher, au nom de la commission chargée de la revision de l'art. 20 de la Constitution cantonale, assouplissement des dispositions concernant les incompatibilités: Le postulat a été transmis à la Commission chargée de la revision totale de la Constitution cantonale.

4.2.5 Postulat Rollier (Nods), revision de la loi sur la justice administrative: Une commission d'experts extraparlamentaire a été désignée pour préparer cette revision. Elle a déjà fourni un travail considérable.

4.2.6 Postulats Boehlen et Rollier (Berne), remplacement de la Cour d'assises par un tribunal plus approprié et plus moderne, resp. abus des droits de la défense dans la procédure pénale: Ces postulats sont traités dans le cadre de la revision en cours du Code de procédure pénale. La commission d'experts désignée a envisagé une revision par étapes, et pour des raisons d'urgence, elle a proposé dans une première étape des modifications de la loi pour décharger les Cours d'assises des affaires de criminalité économique, et – en vue de la Loi fédérale sur la protection de la sphère personnelle privée – pour régler la surveillance téléphonique et les autres

der persönlichen Geheimsphäre – zur Regelung der Telefonüberwachung und weiterer Überwachungen vorgeschlagen. Die entsprechende Vorlage ist dem Grossen Rat unterbreitet worden.

4.2.7 Postulat Schmidlin, Revision von Art. 38 Enteignungsgesetz: Nachdem das Bundesgericht die Praxis des bernischen Verwaltungsgerichtes bestätigt hat, wonach bei Streitigkeiten wegen materieller Enteignung die Kosten grundsätzlich der unterliegenden Partei aufzuerlegen sind, ist das Postulat gegenstandslos geworden und demnach abzuschreiben.

Zusammenstellung sämtlicher durch die Justizdirektion zu bearbeitenden Beschwerden

	Aus dem Vorjahr übertragen	Im Berichtsjahr eingegangen	Total	Abgewiesen	Gutgeheissen	Nicht eingetreten	Gegenstandslos/zurückgezogen	Auf das nächste Jahr übertragen	An den Kanton Jura überwiesen
Allgemeine Administrativjustiz (Instruktion von Beschwerden gegen Direktionsentscheide und Entscheide der Regierungsstatthalter)	190	163	353	143	16	20	94	71	9
Notariat/Moderationen	20	18	38	2	1	-	10	24	1
Stiftungen	4	-	4	1	-	1	-	2	-
Vormundschafswesen	5	9	14	1	4	1	5	3	-
BB vom 23. März 1961 (sog. Ausländerkäufe)	7	11	18	4	-	-	9	5	-
Grundbuchwesen	11	50	61	6	29	-	1	25	-
Handelsregister	1	2	3	2	1	-	-	-	-
Jugendamt	2	7	9	4	-	1	3	1	-
Total	240	260	500	163	51	23	122	131	10

Bern, 12. März 1980

Der Justizdirektor: *Schmid*

Vom Regierungsrat genehmigt am 16. April 1980

mesures de surveillance. Le projet a été soumis au Grand Conseil.

4.2.7 Postulat Schmidlin, revision de l'art. 38 de la loi sur l'expropriation: Après la confirmation par le Tribunal fédéral de la jurisprudence du Tribunal administratif bernois, selon laquelle les frais doivent en principe être mis à la charge de la partie qui succombe, dans les litiges relatifs à l'expropriation matérielle, le postulat est devenu sans objet et doit, en conséquence, être rayé du rôle.

Récapitulation des recours traités par la Direction de la justice

	Cas repris de l'exercice précédent	Cas nouveaux	Total	Rejet	Adjugés	Non-entrée en matière	Sans objet/Retrait	Reportés à l'exercice suivant	Déférés au canton du Jura
Justice administrative générale (instruction de recours contre des décisions d'autres Directions ou des préfets)	190	163	353	143	16	20	94	71	9
Notariat/modérations	20	18	38	2	1	-	10	24	1
Fondations	4	-	4	1	-	1	-	2	-
Tutelles	5	9	14	1	4	1	5	3	-
AF du 23 mars 1961 (vente à des étrangers)	7	11	18	4	-	-	9	5	-
Registre foncier	11	50	61	6	29	-	1	25	-
Registre du commerce	1	2	3	2	1	-	-	-	-
Office des mineurs	2	7	9	4	-	1	3	1	-
Total	240	260	500	163	51	23	122	131	10

Berne, 12 mars 1980

Le Directeur de la justice: *Schmid*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 16 avril 1980